



BERUFSVERBAND
DER ALLGEMEINÄRZTE
IN BERLIN UND BRANDENBURG
HAUSÄRZTEVERBAND e. V.

Bleibtreustraße 24 10707 Berlin
Telefon 030/312 92 43
Telefax 030/313 78 27

E-mail: info@BDA-hausaerzteverband.de

Rundschreiben 8/2005 BB

Berlin, den 24. Oktober 2005

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Kostenkalkulation des EBM auf wackeligen Füßen:

Aufgrund eines Gutachten der Ludwig-Maximilians-Universität München hat sich jetzt herausgestellt, dass die im EBM zu Grunde gelegte Kostenstruktur falsch ist. Die Delegierten des 28. Deutschen Hausärztetages Ende September 2005 in Potsdam haben daraufhin beschlossen, dass die Kalkulationszeiten der Haus- und Fachärzte anzugleichen sind. „Eine Honorarverteilung lässt sich damit nicht begründen und führt zu unplausiblen und inkorrekten Resultaten“.

Begründung: Während die Kalkulationszeiten im fachärztlichen Bereich teilweise äußerst großzügig bemessen sind, sind diese im hausärztlichen Bereich deutlich zu knapp bemessen.

Organisatorische Mängel im BARMER Vertrag demnächst ausgeräumt:

Bei der Abrechnung des BARMER Vertrages kam es bei ca. 10 % zu fehlerhaften Abrechnungen. Dies ist bei 1,3 Millionen teilnehmenden Versicherten zwar in einem vertretbaren Rahmen, aber dennoch nicht hinnehmbar.

Wegen der zwingend notwendigen Nachbearbeitung verlängert das RZS für Sie die Einreichungsfrist für das 3. Quartal bis zum 31. 10. 2005. Die Zahlungsanweisung für die Abrechnung des 3. Quartals wird dann zum 15. Dezember 2005 erfolgen.

Wichtiger Hinweis: Die Abrechnung auf dem beigefügten Abrechnungsf formular ist in jedem Quartal notwendig – ansonsten fließt kein Honorar. (Weitere Formulare downloaden

www.hausaerzteverband.de - Verträge – Vertrag Barmer Ersatzkasse – Abrechnungsf formular)

Anmerkung: Insgesamt wurden für den BARMER Vertrag 22 Millionen € ausgeschüttet. Dies ist in der Summe bereits mehr als der 1%ige Einbehalt der Kassen im hausärztlichen Sektor.

HAUSARZT PLUS Vertrag in Brandenburg wird zum Selbstläufer:

Bisher haben sich über 700 Ärzte/Ärztinnen und knapp 32.000 Patienten eingeschrieben, außerdem 450 Apotheker und 48 Hautärzte. Starterpakete und Modulpakete sind bei den eingeschriebenen Ärzten gut angenommen worden. Die HÄVG und der Dienstleister haben professionelle Arbeit geleistet. Falls Sie bisher noch gezögert haben diesem Vertrag beizutreten, tun Sie dies jetzt mit der beiliegenden Beitrittserklärung.

Eigenes (Hausarzt) Verhandlungsmandat gefordert:

Auf dem 28. Deutschen Hausärztetag Ende September 2005 in Potsdam forderte der Deutsche Hausärzteverband die neue Bundesregierung auf, eine Kassenhausärztliche und eine Kassenfachärztliche Vereinigung zu schaffen. Hausärzte brauchen ein eigenes Verhandlungsmandat. Honorarverschiebeparkplätze soll es nicht mehr geben.

Sorge um hausärztlichen Nachwuchs:

Wegen des bereits erkennbaren Hausärztemangels, vorwiegend in den Flächenstaaten, führte unserer Landesverband auf dem Hausärztetag in Potsdam eine Praxisbörse für abgabewillige und suchende Ärzte durch. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Das Resümee dieser gelungenen Veranstaltung ist, dass nur in einer konzertierten Aktion aller Beteiligten dem Hausarztmangel begegnet werden kann, denn inzwischen ist ein Hausarztmangel nicht nur in den neuen Ländern, sondern auch in einigen Flächenstaaten Westdeutschlands zu konstatieren. Das Thema Ärztemangel zog sich also wie ein roter Faden durch den gesamten 28. Deutschen Hausärztetag. Jetzt müssen alle zusammenspielen:

Die Politik muss weiterhin die Förderung der Weiterbildung gesetzlich festschreiben. Auf Länderebene gilt es die Weiterbildungsordnung umzusetzen und den qualifizierten Hausarzt zu fördern. An allen medizinischen Universitäten in Deutschland sollten Lehrstühle für Allgemeinmedizin geschaffen werden.

Die Kassen müssen ausreichend Honorar, extrabudgetäres Honorar für hausärztliche Versorgung, insbesondere Hausbesuche, zur Verfügung stellen.

Die KVen müssen die Honorarverteilungsverträge und unter Umständen Garantiehonorare so gestalten, dass die Niederlassung in ländlichen Gebieten attraktiver wird.

Die Kommunen können durch lokale Anreize, wie preisgünstige Bauplätze und das Aussetzen der Ablöseregulungen für Parkplätze der Arztpraxen die Motivation sich niederzulassen steigern.

QM – Kooperationsvereinbarung mit Kassenärztlicher Bundesvereinigung unterzeichnet:

Der Landesverband Berlin-Brandenburg schloss mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung eine Kooperationsvereinbarung zur Durchführung von spezifischen Schulungscurricula (QEP) im Rahmen der Einführung des Qualitätsmanagement-Systems. Danach haben alle BDA Mitglieder die Möglichkeit, die von uns angebotenen Veranstaltungen zu besuchen. Allerdings besteht zur Eile kann Anlass. Wir werden Sie in den nächsten Rundschreiben auf dem Laufenden halten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Gesundheitsreform mit ihren tief greifenden Veränderungen hat gezeigt, wie wichtig ein geschlossenes Auftreten der Hausärztinnen und Hausärzte ist. Auch unter einer neuen Regierung, wie immer sie sich zusammensetzt, wird sich hier nichts Wesentliches ändern. Treten Sie Ihrem Verband bei! Nur gemeinsam und geschlossen können wir unsere berechtigten Interessen durchsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. med. Wolfgang Kreisler

Vorsitzender

Praxisbörse:

Praxis – seit 1973 – in Tempelhof –Süd stabiler Patientenstamm (Allgemeinmedizin, Schmerztherapie, Akupunktur, Kinderheilkunde) aus Altersgründen abzugeben. Zentrale Lage, 2 Behandlungszimmer, 3 Wartezimmer, helle Räume, moderate Miete, Parkplätze, hoher Privatpatientenanteil. Tel. 0173/9999922

Praxis in Lichtenberg abzugeben. Biete kleine Allgemeinmedizin-Praxis in Berlin-Lichtenberg. Übernahme ab ca. I. Quartal 2005 möglich, finanzielle Einigung sicherlich möglich. Tel. 5104108

Praxisabgabe Berlin. Mittelgroße Praxis für Allgemeinmedizin 2005/2006 aus Altersgründen abzugeben. Treuer Patientenstamm, gute Kostenstruktur, gut bürgerliches Wohngebiet. Tel. ab 21.00 Uhr- 22.00 Uhr 8325920

Einzelpraxis in Berlin-Mitte abzugeben. Einzelpraxis für Allgemeinmedizin in Berlin-Mitte aus Altersgründen zum 1. 1. 2006 preiswert abzugeben. Tel. 030/3918326 vormittags, 030/81497884 abends ab 19.00 Uhr

Praxisabgabe zum III/2006. FÄ für Allgemeinmedizin in Praxisgemeinschaft verkauft aus Altersgründen frühestens ab III/2006 langjährige Praxis. Treuer Patientenstamm, konstante Fallzahlen, Friedrichshain (Tel. 030/47755121)

Allgemeinarztpraxis abzugeben. Allgemeinmedizinische umsatzstabile Praxis in Berlin-Köpenick aus Altersgründen Anfang 2006 abzugeben.
Chiffre: S.B.

Allgemeinpraxis abzugeben. Allgemeinpraxis mit langjährigem Patientenstamm und gut durchschnittlicher Fallzahl im Nordosten Berlins aus Altersgründen zum 1. 1. 06 abzugeben. Tel. 030/4949102

Hausarztpraxis zur Kiez-Versorgung. Hausärztlicher Teil einer Praxisgemeinschaft in Tegel abzugeben. Tel. 030/4338003 - Frau Dr. Radig

Hausarztpraxis in Zossen abzugeben. Hausarztpraxis in Teltow-Fläming zum 1. 4. 2006 abzugeben.
Chiffre: S.W.

Hausarztpraxis in Kyritz abzugeben. Alt eingeführte Hausarztpraxis baldmöglichst abzugeben.
Günstige Verkehrslage - Parkplätze. Chiffre: M.H.

Hausarztpraxis in Brandenburg a. d. Havel abzugeben zum II. Quartal 2006 abzugeben. Chiffre: R.F.

Hausarztpraxis in Havelland abzugeben (Einzelpraxis) zum Jahre 2006 abzugeben. Tel. 033235/1302 - Privat 1220

Hausarztpraxis im Wedding abzugeben. Alt eingeseessene Hausarztpraxis zum 31. 12. 2005 abzugeben. Chiffre: I.K.

Gemeinschaftspraxis in der Uckermark (Boitzenburg) zum 1. 1. 2006 **abzugeben** Chiffre: M.F.

Hausarztpraxis südlich von Potsdam abzugeben. Hausarztpraxis, südlich von Potsdam bei Luckenwalde (Einzelpraxis) zum 2. 1. 2007 abzugeben. Tel. 033733/50205

Alteingesessene Allgemeinpraxis in Rheinsberg abzugeben. Landschaftlich schöne Gegend, 90 Autominuten von Berlin entfernt, aus Altersgründen abzugeben. Die Praxis befindet sich in einem Ärztehaus gemeinsam mit Zahnarzt- und Physiotherapiepraxis. Zu erfragen unter Tel. 033931 2488

Suche Praxis in Berlin (Einzel - oder Praxisgemeinschaft) ab 2006. Angebote unter 0172/3030241

Hausarztpraxis gesucht in Berlin + Umgebung. Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft zur Übernahme gesucht. Übernahme zu Mitte 2006 möglich. Tel. 030/68081914

Einzelpraxis in Berlin gesucht Hausarztpraxis in Berlin sofort zur Übernahme gesucht. Tel. 030/3127234

Hausarztpraxis gesucht 2006 oder später in Potsdam - Mittelmark, Teltow-Fläming oder Berlin gesucht. Chiffre: S.O.

Praxisgesuch in Potsdam. Hausarztpraxis mit Naturheilverfahren, Chirotherapie, Akupunktur und Neuraltherapie ab 2006 gesucht. Chiffre: H.S.

Praxisgesuch in Berlin Hausarztpraxis in Marzahn-Hellersdorf oder Pankow zum III. Quartal 2006 gesucht.
Chiffre: H.F.

Hausarztpraxis im Wedding gesucht. Hausarztpraxis in den nächsten 8 Monaten zur Übernahme gesucht. Wedding/Prenzlauer Berg. Einzel- oder Praxisgemeinschaft. Chiffre: A.M.

Hausarztpraxis in Berlin gesucht. Zur Niederlassung 2006/2007 suche ich eine Hausarztpraxis. Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, MVZ bevorzugt.
Chiffre:S.M.

Allgemeinarztpraxis im Nordosten Berlins abzugeben mit langjährigem Patientenstamm und durchschnittlicher Fallzahl, aus Altersgründen zum 1. 1. 2006. Tel. 030/4949102

Stellenmarkt:

Gesucht AssistentIn für Weiterbildung Allgemeinmedizin. Ermächtigung für 18 Monate vorhanden.
Chiffre: W. D.

Weiterbildungsassistentin für bis zu 18 Monate für allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum und naturheilkundlicher Ausrichtung 8 km von Ostsee zu fairen Konditionen **gesucht**. Späterer Einstieg (Ablösung der Seniorpartnerin) ausdrücklich erwünscht.
Kontakt: Stefan Zutz, e-mail StefanZutz@web.de, Tel. 038294/15214

Suchen für sehr zuverlässige, freundliche und in hohem Maße belastbare **Arzthelferin** eine Stelle in Berlin oder im nördlichen Brandenburg. Abschluss 2005, sehr gute praktische Fähigkeiten. Weiterbeschäftigung in unserer Gemeinschaftspraxis leider nicht möglich. Für rückrufe 033093-32101 oder bei ihr direkt unter 0170 6405352

Arzthelferin 42 Jahre sucht neue Anstellung in Allgemeinarztpraxis in Spandau, Staaken und Umgebung für max. 30 Std./Woche. Gute Kenntnisse mit Praxis System Turbo med.
Näheres unter Tel. 030/371 51 698

Suche engagierte **examinierte Schwester u./o. Arzthelferin für Hausarztpraxis** im Osten Berlin, 20-30 Std. pro Woche. Chiffre: G. S.

Weiterbildungsassistentin (2 Jahre Innere, 2 Jahre Radioonkologie, 0,5 Jahre Chirurgie) sucht ab Mitte Oktober Stelle in allgemeinmedizinischer Praxis, Tel. 6868946 oder 0172 3852605

Verkäufe – Gesuche:

Suche Mauser-Karteikartenschrank (Masse: doppelbahrig, 50 x 63 x128,5)
Tel. 030/8132459

Div. Laborgeräte: „Assistent Micro Pipettengerät“, „ Micropipex 558/1“, Urinmeßgläser 500 ml, Massivglas, Inkubator“Uritherm 37“ mit Harndiagnostikgestell – preisgünstig abzugeben
Tintendrucker IBM Kartenlesegerät – kompatibel mit div. Tinte sw und farbig abzugeben 50 €
Tel. 3139287

Eppendorf Pipetten 100, 200, 1000 mkl. ohne Zubehör, 90 € pro Stück. Tel. 3911120

Rückfax an 030/3137827

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzteverband e.V. zu einem Beitrag von Euro 200, - jährlich, außerordentliche Mitglieder ohne Praxis/ fördernde Mitglieder zahlen Euro 120, - jährlich und Weiterbildungsärzte/ arbeitslose Ärzte zahlen Euro 60,- jährlich.

.....
(Name)

(Vorname)

.....
(Geburtsdatum)

(e-mail Adresse)

.....
(Telefon)

(Fax)

.....
(Anschrift: Straße / Ort)

(Arzt/Nummer)

Datum, Unterschrift/ Kassenarztstempel

Strukturierte hausärztliche Fortbildung in Brandenburg mit Fortbildungspunkten der Landesärztekammer Brandenburg

Diabetes mellitus:

04./05.11.2005 Humaine Klinikum Bad Saarow

04.05.2005, 09:00 – 15:15 Uhr

05.05.2005, 08:00 – 15:15 Uhr

Hypertonie und KHK:

18./19.11.2005 im Ernst von Bergmann Klinikum Potsdam

18.11.2005, 08:30 – 16:50 Uhr

19.11.2005, 09:00 – 15:00 Uhr

Diabetologie praxisnah – orale Therapie:

Klassifikation des Diabetes mellitus Typ 2

Referent

praktische Therapieumsetzung

Führung des diätpflichtigen Diabetes mellitus
ab wann und wie orale Therapie
welche Tabletten Therapie passt für welchen Patiententyp

4 Fallbeispiele aus der Praxis

Diskussion
Möglichkeit der Vorstellung eigener Patienten

Medikamentöse Verordnung aus Sicht des

Pharmakotherapieberaters
Diskussion

Apotheker/Arzt

Hausärztliche Betreuung

DMP und Hausarztzentrierte Versorgung
berufspolitische Information
Diskussion

n.b.

<input type="checkbox"/>	02.11.2005	Frankfurt (Oder)	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Peter Peters, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	02.11.2005	Oranienburg	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. H.-J. Jaster, FA für Allgemeinmedizin, Trainer
<input type="checkbox"/>	16.11.2005	Lübben	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	OA Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus
<input type="checkbox"/>	16.11.2005	Schwedt	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Thomas Hampel, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	23.11.2005	Cottbus	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	OA Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus
<input type="checkbox"/>	23.11.2005	Potsdam	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	DM Marlies Brun, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Diabetologie praxisnah – Insulintherapie:

Klassifikation des Diabetes mellitus Typ 2

Referent

• **praktische Therapieumsetzung**

ab wann und wie Insulintherapie
welche Insulintherapie passt für welchen Patienten

• **3 Fallbeispiele aus der Praxis**

a) konventionelle Therapie
b) intensivierete Therapie
c) Pumpentherapie
Diskussion

• **Medikamentöse Verordnung** aus Sicht des

Pharmakotherapieberaters
Diskussion

Apotheker/Arzt

• **Hausärztliche Betreuung**

DMP und Hausarztzentrierte Versorgung
berufspolitische Information
Diskussion

n.b.

<input type="checkbox"/>	04.11.2005	Neuruppin	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Ulrike Steffen, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	16.11.2005	Brandenburg	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Birgit Täiniges, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	30.11.2005	Finsterwalde	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	OA Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus

<input type="checkbox"/>	30.11.2005	Frankfurt (Oder)	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Peter Peters, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	30.11.2005	Schwedt	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Thomas Hampel, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	02.12.2005	Oranienburg	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Sebastian Finger, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	07.12.2005	Lübben	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	OA Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus
<input type="checkbox"/>	07.12.2005	Potsdam	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	DM Marlies Brun, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	07.12.2005	Prenzlau	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	Dr. Sebastian Finger, Diabetologische Schwerpunktpraxis
<input type="checkbox"/>	09.12.2005	Königswusterhausen	15:00 – 18:00 Uhr	Referent:	OA Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus
<input type="checkbox"/>	14.12.2005			Cottbus	15:00 – 18:00 Uhr Referent: OA
Dr. Bernd Wegner, CTK Cottbus					

Aktuelle Diagnostik und Therapie der tiefen Beinvenenthrombose in der hausärztlichen Praxis

Aktuelle Diagnostik und Therapie der tiefen Beinvenenthrombose in der hausärztlichen Praxis

- Sinnhaftigkeit der Thrombophiliediagnostik – was muss der Hausarzt wissen
- **D-Dimere –Bestimmung**
- Periinterventionelles Gerinnungsmanagement
- Dauer der oralen Antikoagulation
- Lungenembolie wann Antikoagulation, wann Lyseindikation
- Muskelvenenthrombose / Thrombophlebitis
- Aufklärungsnotwendigkeit für ambulante Therapie
- Neue Antithrombotika, Indikationen

Referentin: Oberärztin *Dr. med. Irina Schöffauer*, Internistin, Angiologin, Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH.

23.11.2005 in Frankfurt (Oder), 15:00 – 17:30 Uhr

Aktuelles aus der Tumorthherapie – für den Hausarzt

Wohin geht der Trend in der Therapie hämatologischer und solider Tumoren; welche Diagnostik ist beim Hausarzt sinnvoll
anschließende Diskussion

Prof. K.-M. Kiehl, Klinikum Frankfurt (Oder) GmbH

Was ist bei der Abnahme von Tumormarkern in der Hausarztpraxis wichtig?
DM M. Schuster, Laborgemeinschaft Märkisch Oderland

Additive, nichttumorspezifische Therapie bei Malignomen;
anschließende Diskussion

OA Dipl.-Med. Wolfgang Stein, Klinikum Frankfurt (Oder)

16.11.2005 in Frankfurt (Oder) im Hotel „Zur alten Oder“, 14:30 – 18:30 Uhr

Workshop „Wound Bed Preparation“ und Workshop „Ulcus cruris“:

23. November 2005 in Cottbus, 15:00 – 19:00 Uhr

07. Dezember 2005 in Frankfurt (Oder), 15:00 – 19:00 Uhr

Sie interessieren sich für eine oder mehrere der oben genannten Veranstaltungen? Fordern Sie die entsprechenden Programme bei Frau Schüler unter Tel. 0335 387 11 46 an.